

# ● KONZEPTION ●

## des Kath. Kindergarten „St. Anna“ Rattenkirchen

Klebinger Str. 7, 84431 Rattenkirchen

Telefon 08082/ 8288 – E-Mail St-Anna.Rattenkirchen@kita.erzbistum-muenchen.de

*“Den Kindern täglich die Chance bieten,  
in unserem Kindergarten Jesus zu begegnen“*

### VORWORT

Das ehemalige Pfarrhaus wurde im Jahre 1991 zum Katholischen Kindergarten umgebaut. Die Einrichtung nimmt in der Regel Kinder vom vollendeten dritten Lebensjahr bis zur Einschulung auf.

Für unsere Kindertagesstätte wurde von der Kindergartenleitung und Kindergartenverwaltung diese Konzeption erstellt.

Diese Konzeption gibt Einblicke in die rechtlichen Grundlagen, in die Abläufe und in die Arbeitsweisen des Personals. Hierbei stehen die religiöse Erziehung und die pädagogische Arbeit in unserer Einrichtung im Vordergrund.

Sie finden hier konkrete Aussagen über die Zielsetzung und die Art und Weise, wie diese im alltäglichen Zusammensein mit den Kindern und Familien erreicht werden soll.

Diese Konzeption umfasst in erster Linie Schwerpunkte der religiösen Erziehung und pädagogischen Arbeit, sowie Grundsätzliches zu unserer Einrichtung und kann daher nicht dem Anspruch auf die Beantwortung aller Fragen gerecht werden. Sie ist vielmehr die Grundlage für die Zusammenarbeit mit Eltern, Familie, aussenstehenden Personen, Institutionen, Vereinen und Verbänden.

### VORSTELLUNG DER EINRICHTUNG

#### Leitbild

Der Kindergarten ist eine in katholischer Trägerschaft geführte sozialpädagogische Einrichtung. Unser oberstes Ziel ist es **„den Kindern täglich die Chance zu bieten, im Kindergarten Jesus zu begegnen“**. Wir unterstützen und ergänzen die Familie durch das Anstreben einer christlichen, ganzheitlichen, elementaren, alters- und entwicklungsgemäßen Erziehung und Bildung. Die uns anvertrauten Kinder sehen wir als individuelle Persönlichkeiten, die wir in ihrer Entwicklung, sowie bei der Erweiterung ihres sozialen Umfeldes begleiten und unterstützen. Den Kindern vermitteln wir soziale, eigenverantwortliche und sachgemäße Wertvorstellungen des katholischen Glaubens, sowie unserer Gesellschaft. Wir streben mit den Eltern, die für uns wichtige Ansprechpartner sind, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit in der gemeinsamen Erziehung an, zum Wohle ihrer und aller Kinder. Durch unsere Arbeit möchten wir mithelfen, dass Kinder selbstbewusste Persönlichkeiten werden und sie dadurch in die Lage versetzen, ihr Leben altersgemäß zu gestalten.

## **Trägerschaft**

Die Katholische Kirchenstiftung „Mariä Himmelfahrt“ Rattenkirchen hat die Trägerschaft für diesen Kindergarten übernommen. Sie ist Rechtsträger der Einrichtung und Anstellungsträger des Personals. In ihrer Verantwortung liegt die Aufnahme der Kinder. Für alle anfallenden Bau- und Einrichtungsmaßnahmen ist die Katholische Kirchenstiftung Rattenkirchen zuständig. Die Finanzierung der Betriebskosten wird von der Katholischen Kirchenstiftung Rattenkirchen organisiert.

## **Personal**

In unserer Einrichtung steht das Kind im Mittelpunkt. Wir sehen uns als Begleiter der Kinder. Wir bemühen uns um eine emotionale, freundliche und humorvolle Grundhaltung den Kindern gegenüber. Wir beobachten die Kinder mit großer Aufmerksamkeit. Wir nehmen die Kinder ernst in ihren Äußerungen, Fragen, Ängsten und Gefühlen. Ihnen zuzuhören ist uns wichtiger als sie zu belehren. Wir haben selbst Freude daran, mit den Kindern gemeinsam, Erkundungen und immer neue Lernerfahrungen zu machen. Selbstverständlich ist uns die tägliche Sorge um die eigene christliche Lebensgestaltung und die sonntägliche Eucharistiefeier. Wir versuchen eine positive Grundhaltung vorzuleben, die stetiges Wachsen, Offenheit für Neues und gegenseitiges Lernen beinhaltet. Im Alltag erscheint es uns wichtig, den Kindern einerseits durch gut durchdachte Strukturen, Orientierung und Stabilität zu geben, andererseits aber auch die nötigen Freiräume zu schaffen und Entwicklungsmöglichkeiten nicht unnötig einzuschränken.

Der Personalschlüssel für unseren Kindergärten liegt unter den gesetzlichen Grenze von 1:11,5, das heißt auf 11,5 Kinder kommt während der Gruppenöffnungszeit mindestens eine pädagogische Fachkraft. In unserer Einrichtung ist eine Erzieherin als Gruppenleitung und Leiterin der Einrichtung, sowie eine Kinderpflegerin und eine Reinigungskraft beschäftigt. Von einem Hausmeister wird das Gebäude instand gehalten und die Außenanlagen gepflegt.

Qualifikation unserer Erzieherin: Mittlere Reife, fünf Jahre Ausbildung an einer Fachakademie für Sozialpädagogik bestehend aus zwei Jahren sozialpädagogisches Seminar, zwei Jahren schulische Ausbildung mit theoretischer Abschlussprüfung, ein Jahr Berufspraktikum mit praktischer Abschlussprüfung, Colloquium und Facharbeit und somit Abschluss der Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin.

Qualifikation unserer Kinderpflegerin: qualifizierter Hauptschulabschluss, zwei Jahre Kinderpflege-schule mit wöchentlichem Praktikum im Kindergarten und Abschluss zur staatlich anerkannten Kinderpflegerin.

## **Einzugsbereich**

Im Kindergarten werden grundsätzlich Kinder im Alter von drei Jahren bis zur Einschulung aus der Gemeinde Rattenkirchen aufgenommen. Aufgrund der finanziellen Lage der Einrichtung wurde die Gruppe ab 01.09.2006 auch für Kinder unter 3 Jahren und für Schulkinder geöffnet, um die Landkindergartenregelung in Anspruch nehmen zu können.

Darüber hinaus können Kinder aus anderen Ortschaften aufgenommen werden, sofern die Plätze frei sind und die Heimatgemeinde der Kinder den Gastkinderantrag genehmigen. Die Eltern sind für die Beförderung der Kinder zum Kindergarten selbst zuständig.

## **Anzahl der Gruppen / Aufnahmekapazität**

Die Einrichtung umfasst derzeit eine Gruppe mit maximal 25 Kindern pro Gruppe. Es ist jedoch möglich, sollte der Bedarf an Plätzen größer sein als das Platzangebot, auf Antrag beim zuständigen Landratsamt die Gruppenstärke um bis zu 3 Kindern zu erhöhen. Ebenso können, wenn die Belegungssituation dies zulässt, Kinder im Alter von 2-3 Jahren, sowie Schulkinder in die Gruppe aufgenommen werden.

### **Bauliche Lage**

Das Kindergartengebäude aus den 60er Jahren befindet sich am Ortsrand von Rattenkirchen in einer ruhigen Lage

### **Räumlichkeiten**

Der Kindergarten befindet sich im ehemaligen Pfarrhaus. Im Erdgeschoss befindet sich eine Eingangshalle mit Garderobe, der Gruppenraum sowie die sanitären Anlagen und die Küche. Im Obergeschoss ist ein Turn-/Mehrzweckraum und das Büro der Kindergartenleitung.

### **Außengelände**

Unser südlich ausgerichteter großer Garten, mit Außenspielgeräten, wie Schaukel, Rutsche, Klettergerüst, Spielhäuschen, Wipptier und einem Sandkasten, dient als Platz für die Kinder um dem Bewegungsdrang nachzukommen und um gute Abwehrkräfte an der frischen Luft zu erreichen. Große Bäume sorgen im Sommer für Beschattung.

### **Einrichtung**

Die Gruppenräume sind mit hochwertigen, TÜV-geprüften, funktionellen Möbeln und Spielgeräten ausgestattet.

### **Gesetzliche Grundlagen**

Alle finanziellen, organisatorischen und pädagogischen Belange, die den Kindergarten betreffen, sind durch das Kindertagesstättengesetz des Freistaat Bayern geregelt. Dieses kann jederzeit im Kindergarten eingesehen werden.

### **Öffnungszeiten**

Der Kindergarten bietet eine Gruppe an, in dieser können unterschiedliche Betreuungszeiten gebucht werden. Nach den Buchungszeiten richten sich die Öffnungszeiten.

### **Beitragsreglung**

Der zu zahlende Elternbeitrag staffelt sich nach der Buchungszeit der Eltern. Bei einkommensschwachen Familien, sowie bei Pflegekindern, kann auf Antrag beim Jugendamt der Elternbeitrag vom Landkreis übernommen werden. Die Anträge für Beitragsübernahme sind im Kindergarten erhältlich. Außerdem werden monatlich 3,50 Euro als Spielgeld erhoben. Dieses Geld wird für den Einkauf von Spiel- und Bastelmaterial verwendet.

### **Datenschutz**

Alle persönlichen Unterlagen der Kinder und Familien und sonstiger Schriftverkehr, der den Kindergarten betrifft, werden vertraulich behandelt.

### **Urlaubsanspruch**

Jede Mitarbeiterin hat einen tariflich festgelegten Urlaubsanspruch, der sich in 26, 29 und 30 Tage staffelt. Diese Tage orientieren sich an den Schulferien. Sonstige, außerhalb der regulären Dienstzeit anfallende Stunden wie z.B. im Rahmen von Dienstgesprächen, Elternabenden, Festen usw. werden durch Freizeitausgleich abgegolten.

## **Qualitätssicherung**

Um die Arbeit in unserer Kindertagesstätte auf hohem Niveau zu halten, werden folgende Maßnahmen getroffen:

- Erarbeitung von Qualitätsstandards
- jede Mitarbeiterin nimmt an bis zu fünf Tagen im Jahr an einer Fortbildung teil
- regelmäßige Überprüfung und Weiterführung der Konzeption
- Teilnahme an Träger- und Leiterinnenkonferenzen
- Zusammenarbeit mit den Fachberatern des Caritasverbandes
- Elternumfragen
- weitmögliche Ausschöpfung von personeller und räumlicher Ressourcen
- Berücksichtigung der Bedürfnisse der Kinder

## **LEBENSITUATION DER KINDER UND IHRER FAMILIEN**

Die Kinder, die unseren Kindergarten besuchen, leben in einem Dorf mit ländlichem Charakter. In Rattenkirchen gibt es einen kleinen Ortskern, drei Siedlungsgebiete, ansonsten viele kleine Orte mit überwiegend landwirtschaftlichen Anwesen. Kleinere Handwerks- und Dienstleistungsbetriebe haben ihren Sitz in der Gemeinde. Vor Ort können die Kinder einzelne Klassen der Grundschule besuchen. Der große Zusammenhalt in der Bevölkerung spiegelt sich in der Vielzahl von Vereinen wieder. Die Gemeinde steht in einer Verwaltungsgemeinschaft mit der Nachbargemeinde Heldenstein. In Überbrückungszeiten, wie bei Krankheit oder von den Öffnungszeiten abweichende Arbeitszeiten der Eltern, sind meist die Großeltern oder andere Bezugspersonen für die Kinder da.

## **ZIELE DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

In unserer Einrichtung sollen die Kinder täglich die Chance bekommen Jesus zu begegnen und ihn kennen zu lernen. Dies ist der oberste Leitsatz unseres Kindergartens. Weiters sollen sie sich wohl fühlen und glücklich sein. Dies gilt ebenso für deren Eltern, Geschwister und Großeltern. Dies ist die Grundlage dafür, dass die Kinder gerne in den Kindergarten gehen und mit Freude am dortigen Leben teilhaben. Die Kinder sollen sich angenommen und ernst genommen fühlen. Wir wollen mit den Kindern eine Atmosphäre schaffen, in der sie vertrauensvoll Wünsche und Bedürfnisse frei äußern können. Das ist eine wichtige Voraussetzung, um die pädagogische Arbeit nach den Interessen der Kinder zu gestalten. Den Kindern soll auch deutlich werden, dass in einer Gemeinschaft Regeln zu beachten sind, die zum Wohlbefinden eines jeden Einzelnen von entscheidender Bedeutung sind. Durch die Vermittlung von Normen und Werten möchten wir dem Kind helfen, sich jetzt und in Zukunft in seiner Umwelt zurechtzufinden. Das Kind soll sich auch kritisch mit seiner Umwelt auseinandersetzen. So greifen wir die Erlebnisse der Kinder auf, um unsere pädagogische Arbeit daraufhin abzustimmen. Wie den Kindern etwas vermittelt wird, richtet sich nach dem Entwicklungsstand des Kindes. Ganz wichtig ist uns auch, dass die Kinder genügend Zeit zum Spielen finden, um so ihre Phantasien auszuleben und Erlebtes zu verarbeiten.

## **Entwicklung der Persönlichkeit**

Mit Eintritt in den Kindergarten ist das Kind in der Regel in der Lage, sich als Persönlichkeit wahrzunehmen. Dies ist die Grundlage zur Persönlichkeitsentfaltung. Das Kind soll Selbstvertrauen entwickeln, indem ihm Vertrauen entgegengebracht wird, d.h. indem es mit seinen Wünschen und Bedürfnissen ernst genommen wird. Das Kind erlangt Selbstbewusstsein, indem es die Möglichkeit hat, sich selbst mit all seinen Wünschen und Interessen kennen zu lernen. Hierzu gehört auch, selbst Entscheidungen zu treffen, d.h. JA und NEIN sagen zu können. So ist für uns die Entwicklung der Selbständigkeit von entscheidender Bedeutung! Im Kindergartenalltag bieten wir den Kindern zahlreiche Möglichkeiten an, um selbstständiges Handeln zu erlernen. Dies stärkt sie in ihrem Selbstbewusstsein. So erfahren die Kinder auch die Notwendigkeit der Regelfindung und Regeleinhaltung.

## **Sozialerziehung**

Das soziale Lernen findet im täglichen Umgang miteinander statt und nicht nur bei besonderen Projekten und geplanten Angeboten. Die Kindergartengruppe, mit Kindern unterschiedlichsten Alters, soll ein vertrautes Umfeld für die Kinder werden, in welchem sie soziale Fähigkeiten erwerben, wie Zuhören, Toleranz, Verantwortungsbewusstsein, Hilfsbereitschaft, Anpassungsfähigkeit, Rücksichtnahme, Verständnis, Kompromissbereitschaft und Durchsetzungsvermögen. Es ist unser Ziel, dass die Kinder sich gegenseitig akzeptieren und respektieren, eine emotionale Zugehörigkeit zu ihrer Gruppe entwickeln und dabei Freundschaften schließen und vertiefen. Wir möchten, dass sie Sicherheit in ihrem sozialen Verhalten erlangen, sodass sie sich auch Neuem gegenüber öffnen können. Da die Kinder über das Vorbild der Erwachsenen lernen, hat unser Personal eine wichtige Vorbildfunktion: Unsere Erwachsenen sollen nicht ständig Führer sein, sondern vielmehr Beobachter, Helfer, Vertraute und Vermittler. Diese Ziele können nicht an einem Tag erreicht werden, sondern erstrecken sich über die ganze Kindergartenzeit.

## **Angebote und ganzheitliche Förderung**

Der Kindergarten hat einen eigenen Bildungsauftrag. Im Kindergarten hat das Spiel die größte Bedeutung, da es die kindgerechteste Form des Lernens ist. Das Kindergartenkind muss seine Erfahrungen ganzheitlich, mit all seinen Sinnen, machen. Deshalb ist unser Ziel, die Kinder in allen Bereichen zu fördern und ihre Ausdauer und Konzentration zu steigern:

Förderung im religiösen Bereich:

- gemeinsame Feier von Gottesdiensten
- Wissen um religiöse Inhalte und Feste
- Vermitteln eines christlichen Menschenbildes

Förderung im sozialen Bereich:

- Gemeinschaftsfähigkeit
- Hilfsbereitschaft
- Toleranz
- Akzeptanz

Förderung im körperlichen Bereich:

- Bewegungsfreude wecken und erhalten
- Bewegungserfahrung sammeln
- Bewegungssicherheit erlangen

Förderung im geistigen Bereich:

- Interesse wecken, um sich mit seiner Umwelt geistig auseinander zu setzen
- Sachwissen vermitteln
- Wissen um Zusammenhänge vermitteln
- Gedankengänge vollziehen
- Wortschatz erweitern

Ausdrucksfähigkeit steigern Förderung im emotionalen Bereich:

- Gefühle zeigen und zum Ausdruck bringen können
- Eigene Gefühle und Gefühle anderer zulassen können
- Jemanden trösten können

Förderung im musikalischen Bereich:

- Freude an der Musik wecken
- Musik als Entspannungsmittel erleben
- Takt- und Rhythmusgefühl entwickeln
- Grunderfahrungen mit Instrumenten sammeln

Bei allen Angeboten wird darauf geachtet, dass die Kinder sich kreativ und phantasievoll einbringen können. Ebenso soll ihre Wahrnehmung, durch den Einsatz verschiedener Materialien gefördert werden. Alle Förderungsbereiche sind nicht isoliert zu betrachten, sondern gehen ineinander über!

### **Gesundheit und Ernährung**

Wir möchten den Kindern vermitteln, Verantwortung für ihren Körper zu übernehmen. Sie sollen erkennen, dass körperliches Wohlbefinden von großer Bedeutung ist. Um dieses wiederum zu erhalten, ist eine ausgewogene Ernährung erforderlich. Daher sollen die Kinder: Erfahren, wie gut es tut, gemeinsam am Tisch zu sitzen und zu Essen, regelmäßig zu essen, die Esssituation als etwas Wohltuendes erleben, den Wert von Lebensmitteln erkennen, Grundkenntnisse über Ernährung erwerben. Weiterhin soll den Kindern vermittelt werden, dass zur Gesunderhaltung des Körpers außerdem gehört:

- sich zurückziehen zu können, wenn man sich ausruhen möchte
- eine angemessene Körperhygiene
- sich zu bewegen und zu entspannen, da dies zum Wohlbefinden beiträgt.

### **Sexualerziehung**

Im Kleinkindalter wird den Kindern bewusst, dass es ein weibliches und ein männliches Geschlecht gibt. In diesem Zusammenhang ist es uns wichtig, dass die Kinder ihren Körper kennen lernen. Sie sollen lernen, selbst über ihren Körper zu verfügen und dass es angenehm, aber auch unangenehm sein kann, berührt zu werden. Es ist uns wichtig, dass die Kinder persönliche Grenzen körperlicher Berührung äußern können und ein Gefühl für Nähe und Distanz entwickeln!

### **Umwelterziehung**

Im heutigen Zeitalter der Umweltgefährdung und Umweltverschmutzung ist es uns ein Anliegen, dass die Kinder:

- einen persönlichen Bezug zur Natur erlangen
- lernen, im alltäglichen Leben Müll zu vermeiden

### **Verkehrserziehung**

Im Rahmen von verschiedenen Situationen, wie z. B. Spaziergängen, werden den Kindern die Grundlagen eines straßenverkehrsgerechten Verhaltens vermittelt. Dazu gehört u. a. wie verhalte ich mich am Straßenrand und beim Überqueren einer Straße, wie nehme ich Rücksicht auf andere Verkehrsteilnehmer.

## **FORMEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT**

Um die Ziele im Zusammenleben mit den Kindern erreichen zu können, ist es notwendig, verschiedene Formen des geplanten Arbeitens mit den Kindern anzubieten.

So ist es möglich, das einzelne Kind entsprechend seines individuellen Entwicklungsstandes und seiner persönlichen Interessenlage zu erreichen.

### **Freispiel**

Unter Freispiel versteht man die Zeit, in der die Kinder frei entscheiden können, mit wem und womit sie spielen möchten. Das Freispiel ist äußerst wichtig für die Entwicklung unserer Kinder. Das Spielmaterial erstreckt sich über Baumaterialien, Fahrzeuge, Bauernhoftiere, Verkleidungsutensilien, Puppen mit Zubehör, Stifte, Papier, Kleber, Scheren, Gesellschaftsspiele, Konstruktionsspiele, sowie naturbelassene Materialien.

Neben dem Gruppenraum steht den Kindern auch die Eingangshalle, zum freien Spiel zur Verfügung.

Wir möchten möglichst viel Spielfläche bieten, um den Bedürfnissen der Kinder nach den unterschiedlichsten Beschäftigungsformen gerecht zu werden.

Für die Nutzung dieser Spielräume müssen die Kinder sich an ein gemeinsam vereinbartes Regelwerk halten und lernen, selbstständig Absprachen mit den Betreuern und anderen Kindern zu treffen.

Die Teilnahme eines jeden Kindes an den einzelnen freien und angeleiteten Angeboten wird schriftlich festgehalten, um eine Kontrolle über das Spiel- und Beschäftigungsverhalten des Kindes zu erlangen.

### **Projekte durch Außenstehende**

Neben den Angeboten und Projekten unserer Mitarbeiter finden auch Projekte statt, die von aussenstehenden Personen mit besonderen Fähig- und Fertigkeiten durchgeführt werden (z. B. musikalische Frühförderung, mobile sonderpädagogische Hilfe).

### **Spielen im Freien**

Wir versuchen uns möglichst oft, mit den Kindern im Freien aufzuhalten, damit die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und ihre Abwehrkräfte stärken können.

### **Fest- und Feierngestaltung**

Die Feste- und Feierngestaltung ist ein Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Daher feiern wir vor allem die kirchlichen Feste, aber auch die Namenstage der Kinder und die Sommerfeste gemeinsam. Uns ist es wichtig, die Kinder in die Vorbereitung und Durchführung der Feiern mit einzubeziehen.

### **Schulvorbereitung**

Die "Schulvorbereitung" erstreckt sich über die gesamte Kindergartenzeit und beinhaltet im letzten Kindergartenjahr "ein spezielles Lernprogramm"! Man nennt es „hören, lauschen, lernen“ - Würzburger Trainingsprogramm.

Dieses Projekt zieht sich über 20 Wochen, nämlich von Januar bis Juli. Die Vorschulkinder dürfen jeden Tag ca. 15 Minuten an diesem Training teilnehmen. Da dieses Projekt Schritt für Schritt, spielerisch und konsequent täglich im Kindergarten durchgeführt wird, wird von einem leichteren Erwerb der Lese, Sprach und Schreibtechnik gesprochen. Die Kinder sollen dadurch in den ersten Jahren der Grundschule profitieren.

Damit sich die Kinder als zukünftige Schulkinder fühlen, werden im letzten Kindergartenjahr des öfteren Angebote, z. B. anspruchsvollere Schneide- und Malarbeiten oder gesonderte Bastelarbeiten, für diese spezielle Altersgruppe durchgeführt.

Um den Kindern einen fließenden Übergang vom Kindergarten zur Schule zu ermöglichen ist es uns wichtig, mit der Grundschule zusammenzuarbeiten. Welche Ziele in dieser Zusammenarbeit angestrebt werden, wurde zwischen Schule und Kindergarten festgelegt. Zu den gemeinsamen Aktionen mit der Schule zählen vor allem gegenseitige Besuche, zum einen, vom Kindergarten zur Schule und zum anderen von den einzelnen Schulklassen zum Kindergarten.

### **Stuhlkreis/gezieltes Angebot**

Der Stuhlkreis ist ein wichtiger Bestandteil des Tages und findet daher regelmäßig statt. Die Kinder versammeln sich mit dem Personal in der Gruppe in einem großen Kreis. Im Kreis wird dann erzählt, vorgelesen, gesungen und gespielt, sowie über Gruppenarbeit gesprochen. Der Stuhlkreis ist für alle Beteiligten stets eine intensive Gemeinschaftserfahrung, für welche insbesondere soziale Fähigkeiten erforderlich sind wie Zuhören, Erzählen, Geduldig sein.

Bei Bastelarbeiten, Malaufgaben und Turnstunden als gezieltes Angebot, wird an den einzelnen Tischen bzw. im Turnraum oder im Freien gearbeitet.

### **exemplarischer Tagesablauf**

Unser Kindergarten ist ab 7:30 Uhr geöffnet. Die Freispielzeit beginnt. Hier können die Kinder ihr Spielmaterial am Tisch und Ihren Spielpartner frei wählen. Ab 8:30 Uhr, wenn alle Kinder anwesend sind, wird aus Sicherheitsgründen die Haustüre abgesperrt. Die Kinder dürfen jetzt in die Ecken (Kuschelecke, Puppenecke, Bauecke) zum Spielen. Es beginnt die Kernzeit des Kindergartens, in welcher ungestört die Inhalte und Ziele des Bayerischen Kinderbildungsgesetzes (BayKiBiG) umgesetzt werden. In der Kernzeit wird gebastelt, gespielt, beobachtet, gemeinsam und selbständig aufgeräumt, gemeinsam Brotzeit gemacht und jeden Tag ein anderes gelenktes Angebot durchgeführt. Nach dem Angebot gehen wir, wenn es das Wetter erlaubt in unseren Garten. Zwischen 12:00 Uhr und 13:30 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Den Kindern wird die Möglichkeit eingeräumt, selbst zu experimentieren, was die Kreativität, das Selbstbewusstsein fördert und dem Drang, etwas selbst zu erkunden, stillt.

## **ELTERN- UND FAMILIENARBEIT**

Im Rahmen der Eltern- und Familienarbeit hat es sich das Kindergartenpersonal zur Aufgabe gemacht, nicht nur Eltern, sondern auch die Geschwister und Großeltern der Kindergartenkinder in ihre Arbeit mit einzubeziehen. Durch den offenen Umgang mit allen Beteiligten, sowie vielen gemeinsamen Aktionen, wird eine intensive und vertrauensvolle Zusammenarbeit angestrebt. Die nachfolgenden Beispiele geben einen Einblick in die verschiedenen Formen unserer Eltern- und Familienarbeit.

### **Tür- und Angelgespräch**

Tür- und Angelgespräche finden beim Bringen und Abholen der Kinder statt und dienen dem gegenseitigen Austausch von Kurzinformationen.

### **Geplantes Gespräch**

Auf Wunsch der Eltern oder des Personals können Einzelgespräche vereinbart werden. Dies bedeutet für beide Gesprächspartner, in ruhiger und ungestörter Atmosphäre, ausführlich über die Situation des Kindes zu sprechen.

### **Elternbrief**

Elternbriefe geben den Eltern in regelmäßigen Abständen Einblick in die aktuelle Arbeit im Kindergarten und vermitteln Termine. Bei kurzfristigen Informationen erhalten die Eltern rechtzeitig einen Elternbrief.

## **Informationsmöglichkeiten**

Wir informieren über aktuelle Ereignisse im Kindergarten mit

- dem Kirchenzeiger der Pfarrgemeinde
- der Pinnwand
- den Elternbriefen
- der Konzeption
- dem Terminkalender
- Informationsmaterial zum Lesen und Mitnehmen
- Möglichkeiten, Kontakte zu knüpfen und Informationen weiterzuleiten
- Informationen über ansteckende Krankheiten in der jeweiligen Gruppe
- Veranstaltungshinweisen und Termine
- im Internet unter [www.kiga-online.info](http://www.kiga-online.info) ab September 2006

## **Elterninfonachmittag**

Der Elterninfonachmittag dient einerseits der allgemeinen Information, andererseits aber auch dem Kontakt untereinander. In unregelmäßigen Abständen finden daher Elternabende mit unterschiedlichen Themenbereichen statt.

## **Elternbeirat**

Der Elternbeirat setzt sich aus gewählten Elternvertretern zusammen, die von der gesamten Elternschaft, jeweils zum Anfang des Kindergartenjahres, für ein Jahr gewählt werden. Er hat die Aufgabe, den Kindergarten zu unterstützen und die Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Eltern zu fördern. Weiterhin kann der Elternbeirat Träger und Leitung in wesentlichen Fragen der Arbeit beraten und Anregungen zur Gestaltung und Organisation der Einrichtung geben.

## **Feste - Feiern - Gottesdienste**

Gemeinsames Vorbereiten und Durchführen von Festen und Feiern fördern das Gemeinschaftsempfinden und bringen die Familien miteinander in Kontakt. Anlässe wie kirchliche Feste z. B. St. Martinsfeier, Palmsonntagsgottesdienst, Fronleichnamsprozession oder Feste im Jahreslauf wie z. B. Muttertagsfeier oder Sommerfest geben hierzu Gelegenheit.

## **Vor- und Nachbereitungszeit**

Den Mitarbeitern stehen nach Möglichkeit täglich Vor- und Nachbereitungszeiten ohne Kinderbetreuung zur Verfügung. In diesen Zeiten werden Absprachen getroffen, pädagogische Angebote geplant und vorbereitet. Ebenso wichtig ist der Austausch über das Geschehene in den einzelnen Gruppen. Auch die Planung, Vorbereitung und Reflexion von Dingen, welche die gesamte Einrichtung, die einzelnen Gruppen oder das einzelne Kind betreffen, findet hier ihren Raum.

## **Dienste**

- Pflegerische Dienste: Nicht nur die pädagogischen Aufgaben sind im Alltag wichtig, sondern auch die pflegerischen Dienste. Hierzu zählen wir das wöchentliche Säubern des Mobiliars und das Ordnen des Inventars, sowie die Instandhaltung der Arbeitsmaterialien (z.B. Bücher, Spiele)
- Betreuung der „Funktionsräume“: Die Funktionsräume, welche auch gleichzeitig Gruppenräume sind, werden generell vom jeweiligen Gruppenpersonal betreut. Darüber hinaus ist jeder Mitarbeiter auch in allen anderen Funktionsbereichen wechselweise tätig.

### **Besprechungszeiten des Personals**

- Teamgespräch: Das pädagogische Personal hält in regelmäßigen ein Dienstgespräch ab. Es werden Absprachen hinsichtlich der Zielsetzung, Planung und Durchführung der pädagogischen Arbeit getroffen. Anliegen der Mitarbeiter können ebenso Inhalt der Dienstbesprechung sein.
- Klausurtag: Der Träger lädt das pädagogische Personal einmal jährlich zu einem Klausurtag ein. Hier beschäftigt sich das gesamte Personal im Rahmen verschiedener Arbeitsformen (z.B. Gruppen- oder Einzelarbeit) mit aktuellen Themen. An diesem Tag bleibt der Kindergarten geschlossen.

### **Beobachtungsbogen**

In regelmäßigem Abstand werden in Beobachtungsbögen Entwicklungsstand und individuelle Fähig- und Fertigkeiten eines jeden einzelnen Kindes schriftlich festgehalten.

Der Beobachtungsbogen beinhaltet Bereiche, wie sozialer und emotionaler Bereich, Sprach- und Spielverhalten, Wahrnehmung und Motorik und gibt Aufschluss über Entwicklungsstand und unter Umständen Entwicklungsverzögerungen des Kindes. Der Beobachtungsbogen ist jederzeit für die betreffenden Eltern einsehbar.

### **Anleitung von Praktikanten**

In unserer Einrichtung können Schul- und Blockpraktikanten, sowie die Teilnehmer am zweijährigen sozialpädagogischen Seminar (SPS) und Berufspraktikum aufgenommen werden, soweit dies die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kindergartens ermöglichen. Grundsätzlich sind Praktikanten jedoch nicht im Personalschlüssel enthalten. Da Praktikanten sich generell in der Ausbildung befinden, ist es die Aufgabe der anleitenden Mitarbeiterin, entsprechende Zeiten einzuräumen, in denen die Ausbildung in der Einrichtung geplant, reflektiert und schriftlich festgehalten wird.

Daher ist ein großer Anteil an Verfügungszeiten zur Praxisanleitung notwendig.

Schulpraktikanten wird in erster Linie ermöglicht, einen Einblick in das Arbeitsfeld zu erhalten und Informationen über die Ausbildung zu sammeln.

Während eines Blockpraktikums hat der Praktikant Gelegenheit, die an ihn von der Schule gestellten Aufgaben zu erfüllen.

Alle Praktikanten haben während ihres Aufenthaltes die Möglichkeit, die typischen Abläufe unserer Kindergartenarbeit kennen zu lernen.

Der Teilnehmer am SPS soll in der Schule erworbenes theoretisches Fachwissen in die Praxis umsetzen. Dieses Berufspraktikum dauert ein Kindergartenjahr und ist mit der Erarbeitung einer Facharbeit und einer Abschlussprüfung dem sog. Quolloquium verbunden.

### **KINDERGARTEN ALS TEIL DER PFARRGEMEINDE**

Der Kindergarten ist ein fester Bestandteil der Pfarrgemeinde. Die Katholische Kirchenstiftung Rattenkirchen hat die Trägerschaft für die Einrichtung übernommen.

Dies zeigt sich bei:

- der Ausrichtung der religiösen und pädagogischen Zielen
- der gemeinsamen Feier von Gottesdiensten
- der Teilnahme an Festen der Pfarrgemeinde
- sämtlichen Personalangelegenheiten
- allen finanziellen Angelegenheiten
- der Einhaltung von Vorschriften
- der Gestaltung von Rahmenbedingungen

## **ZUSAMMENARBEIT MIT ANDEREN INSTITUTIONEN**

Die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Einrichtungen erfolgt je nach den Anliegen, die an uns oder durch uns an aussenstehende Personen herangetragen werden.

Unser Kindergarten arbeitet mit folgenden Instanzen zusammen:

- mit den Beratungsstellen der Caritas
- mit dem Jugendamt des Landkreises Mühldorf
- mit der politischen Gemeinde
- mit den Grundschulen
- mit dem sonderpädagogischen Förderzentrum
- mit den örtlichen Vereinen
- mit der Musikschule
- mit der Polizei, Freiwillige Feuerwehr und den Rettungsdiensten
- sowie mit allen anderen Einrichtungen, Gruppen und Personen die zum Wohl der Kinder und des Kindergartens beitragen.

## **ARBEITSGEMEINSCHAFTEN**

Die Kindergärten des Pfarrverbandes bilden Arbeitsgemeinschaften um das Angebotsspektrum der Einrichtungen des Pfarrverbandes auszubauen, gemeinsame Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen und die Qualitätsstandards der Einrichtungen zu gewährleisten und zu verbessern.

## **INTERNET**

Unter [www.kiga-online.info](http://www.kiga-online.info) finden Sie ab September 2006 das offizielle Internetportal der Katholischen Kindergärten des Pfarrverbandes Ampfing. Hier werden Sie ausführlich über die Einrichtungen Ampfing, Heldenstein und Rattenkirchen informiert.

## **IMPRESSUM**

Diese Konzeption wurde vom Träger des Kindergartens unter Mitarbeit der Kindergartenleitung und Kindergartenverwaltung erstellt. Sie bildet die Grundlage für die tägliche Arbeit des Kindergartens.

1. Fassung: Mai 2006

letzte Änderung: August 2011